

Neue Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **60 (1918)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gregg, J., M'Guire, F. X., Glover, G. J., Gillespie, A und Gregory, G. Vesikuläre kontagiöse Stomatitis. Amer. Journ. Vet. Med. 12, 1917, S. 221. Ref. Vet. Review 1, 1917, S. 246.

Die Verfasser beobachteten mehrere tausend Fälle dieser Krankheit bei Pferden und Maultieren. Inkubationszeit von 1—3 Tagen. Krankheitsdauer 7—10 Tage. Die Krankheit hinterlässt Immunität. Aus Zungenblasen konnte ein Mikrokokkus gezüchtet werden, mit dem noch nach drei Monate langer künstlicher Züchtung die Krankheit erzeugt werden konnte. (Diese Experimente beweisen nicht die ätiologische Bedeutung des Kokkus, wenn keine Infektionsversuche mit Filtraten gemacht wurden. Ref.) *W. F.*

Shaw, R. R. Entfernung der zurückgehaltenen Plazenta durch Injektion von Salzlösung in die Plazentagefäße. Journ. Americ. Vet. Med. Assoc. 51, 1917, S. 60. Ref. Vet. Review 1, 1917, S. 258.

Eine grössere Menge (8 l) von physiologischer NaCl-Lösung wird durch eines der Nabelgefäße in die Plazenta eingespritzt. Durch die Anfüllung mit Flüssigkeit löst sich die Nachgeburt und ausserdem werden Uteruskontraktionen angeregt. *W. F.*

Neue Literatur.

Kompendium der speziellen Pathologie und Therapie für Tierärzte. Von Eugen Fröhner, Dr. med. und Dr. med. vet. h. c., Geh. Regierungsrat und Professor, Direktor der medizinischen Klinik der k. tierärztlichen Hochschule in Berlin. Zweite, neu bearbeitete Auflage. Stuttgart. Verlag von Ferdinand Enke, 1918. Preis broschiert 12 M.

Die Fröhner'schen Werke geniessen den Ruf grosser Klarheit und wohlthuender Knappheit in der Darstellung. In besonders prägnanter Weise treten diese Vorzüge nun gerade beim vorliegenden Kompendium zutage, von dem bereits eine Übersetzung ins Spanische und Englische erschienen sind.

Auf 283 Seiten behandelt der Verfasser in übersichtlicher Weise die wichtigsten inneren Erkrankungen der Haustiere, wobei die Trennung in zwei Teile durchaus zweckmässig erscheint.

Im ersten Teil werden die Organkrankheiten besprochen, so die Erkrankungen der Verdauungsorgane, der Leber, des Bauchfells, der Nieren (inkl. Hämoglobinurie des Pferdes und Rindes), der Geschlechtsorgane, Atmungsorgane, des Herzens, Blutes und Stoffwechsels, des Nervensystems, der Bewegungsorgane und der Haut. Im zweiten Teil sind die Infektionskrankheiten des Pferdes, Rindes, Schweines, Schafes, Hundes, sowie des Geflügels und der Bienen gesondert abgehandelt.

Überall sind die reichen Erfahrungen des Krieges verwertet worden. Neu aufgenommen ist je ein Kapitel über das Maltafieber und die Serumkrankheit. Aetiologie, anatomischer Befund, Symptome, Prognose, Verlauf, Therapie usw. sind in den einzelnen Kapiteln nach ihrer Wichtigkeit berücksichtigt.

In bezug auf die Therapie gehört Fröhner zu den Skeptikern; in sehr sorgfältiger Auswahl empfiehlt er nur wirklich bewährte Behandlungsmethoden.

Das Werk bildet eine wertvolle Bereicherung der tierärztlichen Literatur, weil es jedem Ratsuchenden die Möglichkeit gibt, sich in Kürze über einzelne Fragen rasch und zuverlässig zu orientieren. Eine spezielle Empfehlung ist überflüssig. *E. W.*

Personalien.

Eidgenössische Fachprüfungen.

In Bern bestanden im Juli 1918 die tierärztliche Fachprüfung die Herren

Brun, Josef, von Dagmersellen (Luzern),

Kuhn, Albert, von Dottikon (Aargau),

Lehmann, Werner, von Langnau (Bern),

Traber, Theodor, von Warth (Thurgau).
